

Geldanlage 2014

Selektion gewinnt an Bedeutung



Interview mit Martin Schenk, Leiter Privatkunden Schweiz, Notenstein Privatbank

PRIVATE: Herr Schenk, das Jahr 2013 hat einem Grossteil der Anleger einen beachtlichen Zuwachs im Portfolio beschert, der Start ins neue Jahr verlief an den Märkten hingegen eher volatil. Wie sehen Sie den weiteren Verlauf des Anlagejahres 2014?

Martin Schenk: Eine Voraussage über den genauen Verlauf der Märkte ist naturgemäss kaum möglich. Den volatilen Märkten und höheren Kreditaufschlägen zu Beginn des Jahres stehen eine weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken sowie verbesserte Konjunkturaussichten gegenüber. Grundsätzlich sollten Anleger bei ihren Entscheidungen alle möglichen Szenarien der makroökonomischen Entwicklung berücksichtigen. Hervor-

zuheben ist, dass sich in verschuldeten Ländern derzeit vermeintliche Entspannungstendenzen zeigen und auch Unternehmen wieder vermehrt solide Ergebnisse vorweisen.

PRIVATE: Welche anlagepolitischen Konsequenzen leiten Sie aus diesen Einschätzungen ab?

Schenk: Im laufenden Jahr bleiben für uns Aktien die Anlagekategorie mit dem grössten Potenzial. Die Beteiligungspapiere sind im anhaltenden Tiefzinsumfeld alternativlos. Das anziehende Wirtschaftswachstum und steigende Unternehmensgewinne sprechen ebenfalls für ein Engagement in den Aktienmärkten. Gewisse Aktienbewertungen sind jedoch bereits statt-

lich, weshalb die sorgfältige Selektion von Werten zunehmend wichtiger wird.

PRIVATE: Auf die Selektion kommen wir später noch zu sprechen. Sehen Sie wegen der hohen Kurse eine Gefahr von Überbewertungen bzw. einer spekulativen Blase?

Schenk: Kurskorrekturen sind immer möglich und ein Einbruch ist nicht prognostizierbar. Historisch betrachtet bewegen sich die Bewertungen nur leicht über dem Durchschnittsniveau. Dass sich derzeit Stimmen mehren, die von einer Gegenbewegung sprechen, kann nicht überraschen. Während die langfristigen Zinsen wohl wieder leicht steigen, dürften die kurzfristigen noch

längere Zeit auf tiefem Niveau verharren. Die entsprechend expansive Geldpolitik führt den Märkten weiterhin genügend Liquidität zu und sorgt auf diese Weise für Wachstum.

PRIVATE: Welche weiteren Anlageklassen erachten Sie derzeit als interessant?

Schenk: Aus Gründen der Diversifikation erachten wir auch Investitionen ausserhalb der Industrienationen als empfehlenswert. Bei den Obligationen – obwohl derzeit fast renditelos – achten wir auf die Schuldnerqualität beziehungsweise auf die Diversifikation der Gegenparteien. Im Bereich der vermeintlich sicheren Staatsanleihen erwarten wir Kursverluste, da wir mit steigenden Langfristzinsen rechnen. High Yield Bonds befinden sich nach unserer Einschätzung auf dem Weg in eine Übertreibungsphase. Entsprechende Investments würden wir meiden.

PRIVATE: Im vergangenen Jahr sind Rohstoffe unter den Erwartungen geblieben. Lohnt sich nun eine Anlage in diesem Bereich?

Schenk: Grundsätzlich meiden wir Agrarrohstoffe und investieren nur selektiv in Aktien in diesem Bereich. Bei den Edelmetallen sehen wir im laufenden Jahr eine Seitwärtsbewegung und empfehlen, auch unter Berücksichtigung der letztjährigen Kursrückschläge, kein entsprechendes Exposure neu auszubauen. Für langfristig orientierte Anleger ist jedoch insbesondere Gold als Versicherungs- und Diversifikationskomponente weiterhin strategisch sinnvoll.

PRIVATE: Verbleiben noch die Währungen. Wie schätzen Sie die Entwicklungen an den Devisenmärkten ein?

Schenk: Verschiedene Alternativwährungen wie der australische Dollar oder die norwegische Krone haben im vergangenen Jahr negative Kursentwicklungen gegenüber den Hauptwährungen aufgewiesen. Wir erachten die Korrektur dieser genannten Währungen gegenüber dem Euro und somit auch dem Schweizer Franken als nahezu abgeschlossen. Trotz der letztjährigen Entwicklung sind wir überzeugt, dass die Währungsdiversifika-

tion essenziell bleibt, solange im Euro-Raum keine strukturellen Reformen durchgeführt worden sind und die Schuldenproblematik nicht nachhaltig gelöst ist. Ein erneuter Rückschlag für den Euro – und den daran gekoppelten Franken – ist mit den ungelösten Schuldenproblemen in den EU-Staaten jederzeit möglich.

PRIVATE: Steht eine bestimmte Alternativwährung im Fokus?

Schenk: Asiatische Währungen sind zu favorisieren, insbesondere der chinesische Renminbi. Für eine weitere Aufwertung der chinesischen Währung spricht einiges. Es handelt sich dabei um eine Alternativwährung, die auch im letzten Jahr eine positive Performance aufwies. China verzeichnet weiterhin hohe Kapitalzuflüsse und kann sich auf einen florierenden Exportsektor stützen. Zudem wird vor allem die angekündigte weitere Liberalisierung des Wechselkursregimes die Aufwertung der Währung vorantreiben.

PRIVATE: Sie haben nicht nur, aber insbesondere im Aktienmarkt die Selektion hervorgehoben. Können Sie konkrete Branchen nennen, in denen Sie Gewinnpotenzial vermuten?

Schenk: Wir konzentrieren uns diesbezüglich auf die Profiteure des sich abzeichnenden Konjunkturaufschwungs. Dabei sind die Industrie und der Technologiesektor besonders interessant. Während im Industriebereich Aktien mit Sachwertcharakter zu finden sind, bietet der IT-Sektor Werte von Unternehmen, die zukunftssträchtige Technologien in den Pipelines vorweisen können. Als Orientierungshilfe zur Identifizierung von interessanten Branchen und Einzelwerten dienen uns Megatrends wie die Urbanisierung, Wasser oder «Big Data».

PRIVATE: Können Sie konkrete Einzeltitel nennen, bei denen Sie von einer positiven Kursentwicklung ausgehen?

Schenk: Mit Blick auf das Thema «Big Data» ist die deutsche SAP ein interessanter Titel, der nachhaltig von diesem Megatrend profitiert. Im Bereich «Wasser» halten wir den britischen Versorger Pennon für attraktiv. Daneben gibt es selbstverständlich noch

etliche weitere Unternehmen, bei denen wir von einer positiven Entwicklung und einer dementsprechenden Kursentwicklung ausgehen. Darunter befinden sich Aktien aus verschiedenen Branchen und Regionen wie Adidas, Rio Tinto, Michelin, Linde oder auch Kaba.

PRIVATE: Gibt es bestimmte Regionen, die Sie im Hinblick auf ein Investment favorisieren?

Schenk: Im laufenden Jahr setzen wir vor allem auf Aktien aus Europa. Neben hohen Kapitalzuflüssen aus dem Ausland sprechen insbesondere die weiterhin günstige Bewertung der Peripheriemärkte sowie das Aufholpotenzial bei den Gewinnmargen für eine überdurchschnittliche Performance. Zudem verspricht der südostasiatische Raum grosses Wachstum. Zu beachten gilt es aber, dass Investments in Schwellenländern derzeit als riskant einzuschätzen sind, obwohl regionale Unterschiede bestehen. Der japanische Aktienmarkt hingegen steht bei uns weit oben auf der Liste der Favoriten. Dieser profitiert weiterhin von den Stimulierungsmassnahmen der «Abenomics» sowie einer weiteren Schwächung des Yens.

PRIVATE: Sie zeichnen insgesamt ein verhalten positives Bild vom Westen und scheinen fest mit dem Fernen Osten zu rechnen. Verschiebt sich das wirtschaftliche Gewicht tatsächlich oder täuscht der Eindruck?

Schenk: Wie bereits erwähnt, bietet der asiatische Raum interessante Opportunities. Eine generelle Verschiebung des wirtschaftlichen Gewichts nach Osten kann in der Tat konstatiert werden. Trotzdem können die westlichen Staaten auch mit der nicht ausgestandenen Verschuldungskrise immer noch ein enormes ökonomisches Gewicht vorweisen. Die Entwicklungen sind auf jeden Fall aufmerksam zu verfolgen. Wir alle wissen nicht, was morgen ist. Deshalb ist es fundamental wichtig, für die wahrscheinlichsten, aber vor allem auch für die gefährlichsten Szenarien gewappnet zu sein.

martin.schenk@notenstein.ch
www.notenstein.ch